



Wechselschichtdienst bei der Ortspolizeibehörde

Teil 4

Soziale Auswirkungen

In den fünfziger Jahren gab es die Sechs-Tage-Woche. Der Samstag war kein arbeitsfreier Tag. Der damalige Generaldirektor von VW, Heinrich Nordhoff, hatte dafür eine Erklärung:

„Sicher wäre ein freier Samstag für viele ein schönes Geschenk, aber für viele auch ein Fluch. Die meisten Menschen leben ohnehin auf der Flucht vor sich selbst. Ihnen wäre ein fehlender Arbeitstag kein Segen, sondern die Leere würde noch vergrößert. Und die trostlose Flachheit, mit der die meisten ihre freie Zeit verträdeln, würde noch stärker zu Tage treten.“

Die Gewerkschaften hielten dagegen und forderten im Namen der Kinder:

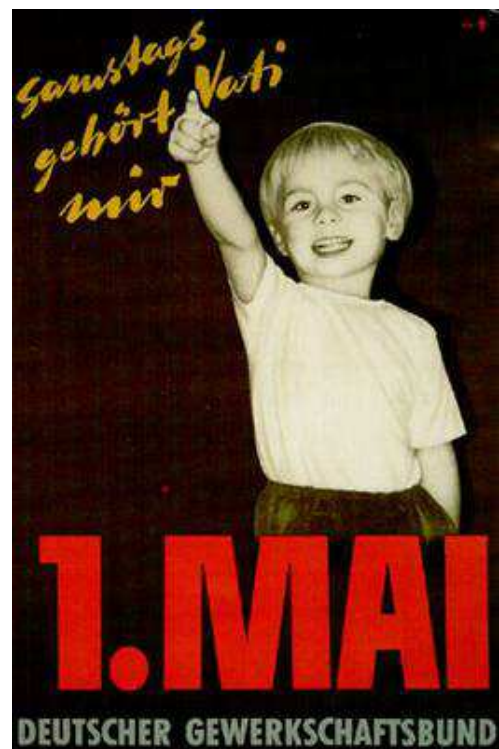
Am Samstag gehört der Papa mir!

Zeit ist relativ, wissen wir spätestens seit Einstein, und ihr Wert ist es auch. Jede Stunde eines Tages, jeder Tag hat einen eigenen Wert. Das kann von Mensch zu Mensch stark variieren. Der Lebensabschnitt oder die Lebensphase, in der sich die Menschen befinden spielt eine große Rolle, aber wir wissen alle, dass es ein Grundmuster gibt.

Der überwiegende Teil der Bevölkerung arbeitet tagsüber und hat abends und am Wochenende frei. Wir leben in einem an der „Normalarbeitszeit ausgerichteten Zeitprofil“, das die Zeit für das familiäre, soziale, kulturelle und gesellschaftliche Leben vorgibt.

Die wertvollen Freizeitstunden sind bei aller Flexibilisierung nach wie vor die Abendstunden und die Zeiten am Wochenende. Geradezu unbezahlbar sind die Zeiten an den Festtagen. Darüber hinaus gehören natürlich die Ferien zu den Zeiten mit dem höchsten Freizeitwert.

Schichtarbeiter werden von dem sozialen Rhythmus ihrer Umgebung entkoppelt. Das gilt vor allem für die Spätdienstzeiten, für Nachtdienste und für Dienste am Wochenende.



Schichtarbeiter haben weniger verlässliche Kontakte zu schulpflichtigen Kindern. Schichtarbeit vereitelt die Ritualbildung im familiären Zusammenhalt. Die Kontakte zum Partner werden beeinträchtigt.

Schichtarbeitern fällt es schwerer als anderen soziale Kontakte außerhalb der Familie zu pflegen. Schichtarbeit beeinträchtigt die Teilnahme an sportlichen, politischen, kulturellen oder religiösen Veranstaltungen. Wir sind soziale Wesen. Unser soziales Umfeld hat grundsätzlich eine stabilisierende, aufbauende und gesundheitsfördernde Wirkung. Familie und Freunde geben uns Halt. Das ist bei Schichtarbeitern im Allgemeinen und dann besonders beeinträchtigt, wenn zusätzlich zu den allgemeinen Schichtdienstbelastungen die Zeitsouveränität reduziert wird, weil keine personellen Reserven zur Verfügung stehen.

Das Ausmaß möglicher familiärer und sozialer Probleme ist im Wesentlichen abhängig vom Schichtsystem, der Größe des sozialen Umfeldes, dem Alter, vom Familienstand und von der Anzahl und vom Alter der Kinder.

Teil 5 – Wechselschichtdienst bei der Polizei – folgt am Donnerstag

